

INHALTSÜBERBLICK

Inhaltsüberblick	VI
Ausführliches Inhaltsverzeichnis	X
Anmerkungen zur Zitierweise und Siglenverzeichnis	XXIX
Vorbemerkungen zum Inhalt und Aufbau dieser Studie	XXXV
1 Das katholische Trauma der Französischen Revolution	1
2 Literatur- und Forschungsüberblick	12
2.1 Trends der Aufklärungsforschung	12
2.2 Von der Pressegeschichte zur Systemtheorie – Stationen der historischen Kommunikationsforschung	27
2.3 Die Französische Revolution und deren Wahrnehmung in Deutschland	30
2.4 Die Französische Revolution und die Kirche – Etappen der Forschung und einleitende Anmerkungen zur Quellenlage	50
3 Die Kirche und die Französische Revolution – von inniger Eintracht zu abgrundtiefem Hass	77
3.1 Der 24. Januar 1789 als erste (kirchliche) journée révolutionnaire? Die tiefere Bedeutung des königlichen Wahlreglements für die Generalstände	77
3.2 Der entscheidende Beitrag des Klerus zum Entstehen der Nationalversammlung	81
3.3 Auf dem Weg zur Entfremdung: Stationen der Jahre 1789 bis 1791	84
3.4 Die Religionspolitik der Jahre 1793 bis 1801: Einmal Trennung und zurück	126
4 Methodische Vorüberlegungen und Abgrenzung des Quellenkorpus	141
4.1 Vom Blätterwald im Alten Reich: Rezensions- und Fachzeitschriften als Sauerteig des Wissenschaftsbetriebs	141
4.2 Auswahl und Vorstellung des Untersuchungskorpus	145

4.3	Ein Blick auf die kirchliche Presselandschaft im Nachbarland Frankreich als Quelle des deutschen theologischen Kulturtransfers	182
4.4	Resümierende Skizzierung des Untersuchungsanliegens und -vorgehens	185
5	Revolution in der deutschen (Tages-)Presse und deutsch-sprachige revolutionäre Kirchenpresse – exemplarische Einblicke	188
5.1	Der Versuch einer Rekonstruktion der „revolutionären Nachrichtenverläufe“ und kirchenpolitischen Themensetzung in Augsburg und Salzburg in den Jahren 1789–1791	188
5.2	Der Versuch einer kirchlich-revolutionären Kampfpresse im Elsass: Die Straßburger „neuesten Religionsbegebenheiten im Elsass“ (1791–1792)	202
6	Das Weltereignis Französische Revolution unter dem Blickwinkel der katholisch-theologischen Publizistik in Deutschland	224
6.1	Die Revolution als politischer Paukenschlag im Westen	224
6.2	Die Kirchenpolitik der Constituante im Fokus der deutschen theologischen Publizisten	239
6.3	Der Eid und das Schisma der Französischen Kirche – Die Verschärfung der Lage 1791	267
6.4	Die Verteidigungsschrift der konstitutionellen Bischöfe und deren Aufnahme in der deutschen Publizistik als exemplarischer Fall für den Stimmungswandel des Jahres 1792	290
6.5	Die Entwicklung der theologischen Debatte nach dem Kulminationspunkt 1792	317
6.6	Die Zeit nach der Terreur, die kirchenpolitische Beruhigung der Lage und die Frage nach dem Verhältnis von Kirche und Staat	337
6.7	Das erneute Aufflackern und das Ende des Konflikts: Die letzten „Revolutionsjahre“ bis zum Abschluss des Konkordats von 1801	353
6.8	Kulturtransfer und Techniken der Übersetzung am Beispiel der Wittola’schen Rezeption der jansenistischen Nouvelles Ecclésiastiques	369

7	Der Blick über den katholischen Tellerrand: Die Wahrnehmung der französischen Vorgänge durch die Brille protestantischer Publizistik	377
7.1	Allgemeine Befunde aus protestantischer Sicht: Stolz über die typisch protestantische (Denk-)Freiheit und die Fokussierung der Frage der Religionsfreiheit in Frankreich	377
7.2	Einzelfallanalysen der untersuchten protestantischen Zeitschriften	387
8	Kampfplatz Kirchengeschichte – Historiographie im Zeichen von Aufklärung und Gegenaufklärung	410
8.1	(Gegen-)Aufklärerische Kirchengeschichte als Waffe im Tageskampf: Dokumentensammlungen und Ereignisdarstellungen der 1790er Jahre	414
8.2	Die Aufnahme der gegenaufklärerischen Werke in Augsburg: Die kaum überraschende Propagierung von deren Position und eine nochmalige Zuspitzung durch die dortige Schilderungsweise	422
8.3	Die aufklärerische Debatte um die kirchliche ,Zeitgeschichte‘ und deren Reflexe auf den gegenaufklärerischen Diskurs	426
8.4	Die Kirchengeschichtsschreibung des langen 19. Jahrhunderts als Testamentsvollstrecker der Publizistik der Gegenaufklärung	454
9	Druckerschwärze statt Schwarzpulver – pressetechnische Innovationen und Mechanismen der oberdeutschen theologischen ‚Meinungsmacher‘ im ausgehenden 18. Jahrhundert: Ein Resümee	471
9.1	Debattenkonjunkturen und Vermittlungsstrategien des ‚Revolutionsjahrzehnts‘ 1789–1801	472
9.2	Topoi und Argumentationsmuster der theologischen Herausgeber und Schriftsteller	524
9.3	Diskursfähigkeit und Destruktivitätspotenzial theologischer Periodika des ausgehenden 18. Jahrhunderts – eine abschließende Zusammenschau	549

10 Résumé en français / English abstract	569 / 574
11 Anhang:	577
11.1 Volkstümliche Argumente pro und contra Revolution – oder: Vom Einfallsreichtum theologischen Tagesschrifttums	577
11.2 Die Schaubühne als polemische Anstalt	584
11.3 Die wiedererwachte aufklärerische Ironie am Ende des Jahrhunderts	589
12 Quellen- und Literaturverzeichnis	592
12.1 Quellenverzeichnis	592
12.2 Literatur	606
13 Register	638
13.1 Thematisches Register	638
13.2 Biographisches Register	656

AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsüberblick	VI
Ausführliches Inhaltsverzeichnis	X
Anmerkungen zur Zitierweise und Siglenverzeichnis	XXIX
Vorbemerkungen zum Inhalt und Aufbau dieser Studie	XXXV
1 Das katholische Trauma der Französischen Revolution	1
2 Literatur- und Forschungsüberblick	12
2.1 Trends der Aufklärungsforschung	12
2.1.1 Charakteristika ‚der‘ Aufklärung im deutschsprachigen Raum	12
2.1.2 Die neue Hochschätzung der Katholischen Aufklärung	14
2.1.3 Josephinische und Reichskirchliche Aufklärung und der vermeintliche ‚Rückstand‘ des katholischen Reichsteils	15
2.1.4 Die Gegenaufklärung – die Entdeckung einer unbekanntenen Größe	19
2.1.5 Zur Verwendung der Begriffe ‚aufklärerisch‘ und ‚gegenaufklärerisch‘	20
2.1.6 Das ‚profangeschichtliche‘ Erstaunen über die katholische Liberalität	23
2.2 Von der Pressegeschichte zur Systemtheorie – Stationen der historischen Kommunikationsforschung	27
2.3 Die Französische Revolution und deren Wahrnehmung in Deutschland	30
2.3.1 Vom Höhenkamm zum Kulturtransfer – französisch-deutsche Meilensteine der historischen Kommunikationsforschung	31
2.3.1.1 Die forschungsgeschichtliche Trendwende der Revolutionsforschung zur Mentalitätsgeschichte	31
2.3.1.2 Beiträge der älteren Forschung: Eine abgehobene Wahrnehmung der französischen Vorgänge in deutschen Landen?	32

2.3.1.3	Die Politisierung der Presse und die Bedeutung des Nachrichtentransfers	34
2.3.1.4	Kulturtransfer als Erweiterung der Komparatistik	36
2.3.1.5	Neueste Ergebnisse der Forschungen zum Kulturtransfer – die Bedeutung des ‚negativen Kulturtransfers‘	38
2.3.1.6	Kriterien für die inhaltliche Analyse von Periodika auf der Basis des Konzepts des Kulturtransfers	39
2.3.1.7	Der (vermeintlich) geringe Stellenwert religiöser Themen und die ältere Sicht auf katholische Aufklärer	41
2.3.1.8	Beiträge der Literaturgeschichte: Von der existenziellen Verdichtung im Erzählten	42
2.3.2	Die Wahrnehmung der Französischen Revolution in theologischen Fachzeitschriften – ein brachliegendes Feld in der Kirchengeschichte des 18. Jahrhunderts	43
2.3.2.1	Der fehlende Beitrag der Allgemeingeschichte	43
2.3.2.2	Kirchengeschichte ohne Kommunikationsgeschichte	45
2.3.2.3	Die Ausblendung des ausgehenden 18. Jahrhunderts in bisherigen kirchen- <i>und</i> kommunikationsgeschichtlichen Studien	45
2.4	Die Französische Revolution und die Kirche – Etappen der Forschung und einleitende Anmerkungen zur Quellenlage	50
2.4.1	Die Neubewertung der Ursprünge der Zivilkonstitution durch die jüngere Forschung	52
2.4.2	Die Abkehr von der Verdammung der Zivilkonstitution und die Wegbereiter dieser Sichtweise in der deutschen Forschung	54
2.4.3	Die Beurteilung des Verhaltens Roms – eine Neufokussierung der ekklesiologischen Hintergründe der Verurteilung	57
2.4.4	Die Haltung Roms als Modell für die deutsche Gegenaufklärung	63

2.4.5	Der wesentliche Beitrag der religiösen Frage für die Herausbildung der Gegenrevolution	68
2.4.6	Ein neuer unbefangener Blick auf die religiöse Praxis und die Theologumena beider Kirchen der Revolutionszeit	70
2.4.7	Ein Fazit zur Beurteilung der Zivilkonstitution	74
3	Die Kirche und die Französische Revolution – von inniger Eintracht zu abgrundtiefem Hass	77
3.1	Der 24. Januar 1789 als erste (kirchliche) journée révolutionnaire? Die tiefere Bedeutung des königlichen Wahlreglements für die Generalstände	77
3.2	Der entscheidende Beitrag des Klerus zum Entstehen der Nationalversammlung	81
3.3	Auf dem Weg zur Entfremdung: Stationen der Jahre 1789 bis 1791	84
3.3.1	Die Abschaffung des Feudalsystems – und die Debatte um die Erstellung der Erklärung der Menschenrechte	84
3.3.2	Die Einziehung des Kirchengutes und die staatliche Besoldung des Klerus	92
3.3.3	Die Aufhebung der Orden und die Motion Dom Gerle – der Bruch des Bündnisses zwischen Patrioten und dem Klerus	94
3.3.4	Der Stein des Anstoßes: Die Zivilkonstitution des Klerus	97
3.3.4.1	Die territoriale Neuordnung und der neuartige auf die Seelsorge zugeschnittene Aufbau der französischen Kirche	100
3.3.4.2	Der ‚demokratisierte Bischofsthron‘ und die ‚revolutionäre Pfarrerwahl‘	101
3.3.5	Die Exposition des Principes und die erzwungene Eidesleistung 1790/91	104
3.3.6	Frühjahr 1791: Die römischen Verurteilungen „Quod Aliquantum“ und „Charitas“	110
3.3.7	Die Reaktion in Frankreich – das Schisma und die Verschärfung der Situation bis zur Proklamation der Republik 1792	115
3.3.8	Der Ausbruch des ersten Koalitionskrieges und der Sturz der Monarchie	121
3.3.9	Die Akzeptanz der Kirchenpolitik von 1789–1792 ...	123

3.4 Die Religionspolitik der Jahre 1793 bis 1801:	
Einmal Trennung und zurück	126
3.4.1 Von der Verfolgung der Eidverweigerer zur <i>Terreur</i> und Dechristianisierung	126
3.4.2 Von der Trennung von Kirche und Staat 1794/1795 zum napoleonischen Konkordat 1801	129
3.4.2.1 Die Trennung von Kirche und Staat und die neue Kultfreiheit 1794/1795	129
3.4.2.2 Das erste gallikanische Nationalkonzil 1797 und der Wiederaufbau der Kirche(n)	131
3.4.2.3 Der finale Zusammenstoß zwischen Paris und Rom: Die Verschleppung Pius‘ VI.	132
3.4.2.4 Napoleon Bonaparte und das Konkordat von 1801	134
3.4.2.5 Ein unerhörter päpstlicher Eingriff mit ‚Langzeitwirkung‘: Der Austausch eines kompletten Episkopates	138
4 Methodische Vorüberlegungen und Abgrenzung des Quellenkorpus	141
4.1 Vom Blätterwald im Alten Reich: Rezensions- und Fachzeitschriften als Sauerteig des Wissenschaftsbetriebs	141
4.2 Auswahl und Vorstellung des Untersuchungskorpus	145
4.2.1 Publizistik aufklärerischer Ausrichtung	147
4.2.1.1 Die Salzburger Oberdeutsche Allgemeine Litteraturzeitung (1787–1799/1807) als Flaggschiff der Reichskirchlichen Aufklärung	147
4.2.1.2 Die Literaturzeitung Vierthalers (1800–1802) als ebenso aufklärerische Salzburger Nachfolgerin der OALZ	150
4.2.1.3 Die Würzburger Gelehrten Anzeigen (1786–1802) – das aufklärerische Aushängeschild der Würzburger Theologischen Fakultät	151
4.2.1.4 Die erste katholische Rezensionszeitschrift: Die Zeitschrift der Benediktinerabtei Banz (1772–1798)	153
4.2.1.5 Die Mainzer Monatschrift von geistlichen Sachen (1784/85–1791)	155

4.2.1.6 Die Wittola'sche Wiener Kirchenzeitung (1784–1789) und dessen Neueste Beyträge zur Religionslehre und Kirchengeschichte (1790–1792)	157
4.2.1.7 Ruefs radikalauflärerische Beyträge (1788–1793) aus dem vorderösterreichischen Freiburg	159
4.2.1.8 Die (reformierten) Rintelner Annalen (1789–1797), die Rintelner Neuen Theologischen Annalen (1798–1803) und die Marburger Theologischen Nachrichten (1803–1804)	161
4.2.1.9 Das (lutherische) Henke'sche Archiv für die neueste Kirchengeschichte (1794–1799) und dessen Religionsannalen (1801–1803)	164
4.2.2 Publizistik gegenauflärerischer Ausrichtung	165
4.2.2.1 Goldhagens Religionsjournal (1776–1792) – Die gegenauflärerische Mainzer Initialzündung	165
4.2.2.2 Augsburg als Hort der Gegenauflärerung im 18. Jahrhundert: Die exjesuitische Kritik über Kritiker (1787–1796) und das Journal der Religion, Wahrheit und Litteratur (1797–1801)	170
4.2.2.3 Die (lutherisch-orthodoxen) Weimarer Acten, Urkunden und Nachrichten (1788–1793)	176
4.2.2.4 Die (lutherisch-orthodoxen) Gießener Neuesten Religionsbegebenheiten (1778–1797)	178
4.3 Ein Blick auf die kirchliche Presselandschaft im Nachbarland Frankreich als Quelle des deutschen theologischen Kulturtransfers	182
4.4 Resümierende Skizzierung des Untersuchungsanliegens und -vorgehens	185

5 Revolution in der deutschen (Tages-)Presse und deutschsprachige revolutionäre Kirchenpresse – exemplarische Einblicke	188
5.1 Der Versuch einer Rekonstruktion der ‚revolutionären Nachrichtenverläufe‘ und kirchenpolitischen Themensetzung in Augsburg und Salzburg in den Jahren 1789–1791	188
5.1.1 Die Kirchenpolitik der Revolution in Augsburger Augen	191
5.1.2 Die Kirchenpolitik der Revolution im Spiegel der Salzburger Berichterstattung	195
5.2 Der Versuch einer kirchlich-revolutionären Kampfpresse im Elsass: Die Straßburger ‚neuesten Religionsbegebenheiten im Elsass‘ (1791–1792)	202
5.2.1 Das Elsass als ganz besonderer Grenzfall zwischen deutschem und französischem Einfluss	202
5.2.2 Der ‚deutsche‘ Herausgeber Johann Jakob Kämmerer	204
5.2.3 Aufmachung und Erscheinungsweise	206
5.2.4 Ausrichtung und exemplarische Inhalte	208
5.2.4.1 Der Hauptzweck der NRB: Die Verteidigung der konstitutionellen Kirche der Französischen Revolution aus dem Geist der Katholischen Aufklärung	208
5.2.4.2 Die Straßburger revolutionäre Radikalisierung der Katholischen Aufklärung	209
5.2.4.3 Die Straßburger Haltung zum Staatskirchentum	211
5.2.4.4 Die Verschärfung des Tonfalls im Kampf gegen revolutionsfeindliche Geistliche und die im Elsass zu beobachtende ‚nachgeschobene‘ Nutzung theologischer Topoi durch die Gegenrevolution	213
5.2.4.5 Die verbitterte Abkehr vom theologischen Mainstream der reichskirchlichen Katholischen Aufklärung	216
5.2.5 Zeitgenössische Bewertung	219
5.2.6 Verbreitung, Leserkreis, Einfluss und Querverbindungen	222

6 Das Weltereignis Französische Revolution unter dem Blickwinkel der katholisch-theologischen Publizistik in Deutschland	224
6.1 Die Revolution als politischer Paukenschlag im Westen	224
6.1.1 Die ersten Revolutionsjahre und deren unterschiedliche Bewertung durch die beiden theologischen Hauptrichtungen	224
6.1.1.1 Ein (vorsichtiges) aufklärerisches Lob der Freiheit im Nachbarland	224
6.1.1.2 Apokalyptische Bilder über das Frankreich des Jahres 1789 und die fehlende Berechtigung der Revolution – die politische Lage in der Sicht der Gegenaufklärung	226
6.1.2 Der Kulminationspunkt 1792	232
6.1.2.1 Der Zweifrontenkampf der Aufklärer nach außen und innen	232
6.1.2.2 Die ‚Homogenisierung‘ der Revolution durch die gegenaufklärerische Schilderungsweise und der Kampf gegen den aufklärerischen Feind im Inneren	236
6.2 Die Kirchenpolitik der Constituante im Fokus der deutschen theologischen Publizisten	239
6.2.1 Erste Spuren des revolutionären Reformeifers in deutschen Periodika	239
6.2.1.1 Die Bewertung erster kirchenpolitisch relevanter Fragen durch die aufklärerische theologische Fachwelt in Mainz und Wien	239
6.2.1.2 Die Bewertung erster kirchenpolitisch relevanter Fragen durch die gegenaufklärerische Theologie	242

6.2.2 Die Zivilkonstitution des Klerus und deren Kommentierung im Jahr 1790	244
6.2.2.1 Zeitschriften der Reichskirchlichen und Josephinischen Aufklärung	244
6.2.2.1.1 <i>Der Mainzer und Wiener Hauptstrom der Berichterstattung</i>	244
6.2.2.1.2 <i>Kirchenpolitik und Territorialpolitik: Die besondere Situation im Elsass als publizistische Herausforderung für die an und für sich Frankreich-freundlichen theologischen Aufklärer und die aufklärungsinternen Interferenzen mit der Sicht der Dinge im Straßburger konstitutionellen Journal</i>	252
6.2.2.1.3 <i>Der fränkische Sonderweg: Die vorsichtige Würzburger Zurückhaltung und die Banzer Solidarisierung mit der eidverweigernden Kirche</i>	260
6.2.2.2 Zeitschriften gegenaufklärerischer Tendenz	264
6.3 Der Eid und das Schisma der Französischen Kirche – Die Verschärfung der Lage 1791	267
6.3.1 Zeitschriften der Josephinischen und Reichskirchlichen Aufklärung	267
6.3.1.1 Ein eher gedämpfter Ton in Zeitschriften josephinischer Ausrichtung	267
6.3.1.2 Der radikale Schwenk in Mainz zur Gegenrevolution und die Einstellung der Mainzer Monatsschrift	271
6.3.2 Zeitschriften gegenaufklärerischer Tendenz	274
6.3.2.1 Goldhagens selektiver Transfer im Mainzer Religions Journal	274
6.3.2.2 Die verspätet einsetzende Augsburger Kritik (am inländischen Gegner)	281
6.3.3 Die päpstlichen Breven des Jahres 1791 – eine auffällige Fehlanzeige mit Ausnahmen	284

6.4 Die Verteidigungsschrift der konstitutionellen Bischöfe und deren Aufnahme in der deutschen Publizistik als exemplarischer Fall für den Stimmungswandel des Jahres 1792	290
6.4.1 Das alsbaldige aufklärerische Aufmerksamwerden auf den Accord	291
6.4.1.1 Februar 1792: Eine erste kurze Übersetzung in Wittolas NBRKG	291
6.4.1.2 Frühjahr 1792: Die Salzburger Übersetzung der Harmonie Stögers	292
6.4.1.2.1 <i>Die Salzburger aufklärerische Begeisterung für die Reformen der Franzosen</i>	292
6.4.1.2.2 <i>Vergleich der Übersetzung mit dem Original</i>	293
6.4.1.2.3 <i>Aufbau und Argumentation der Harmonie</i>	294
- <i>Die Macht des Staates über die äußere Kirchengzucht</i>	
- <i>Die französischen Kleruswahlen und der aufklärerische Einspruch Stögers bezüglich der Mitwahl protestantischer Wahlmänner</i>	
- <i>Die französische Reform der Missbräuche und die römische Reformunfähigkeit</i>	
6.4.2 Sommer 1792: Die deutsche gegenaufklärerische (?) Gegenschrift: Benedikt Stattlers Vorwurf der ungeheuren Heucheley angesichts der französischen Vorgänge	299
6.4.2.1 Stattler als aufklärerischer Gegenaufklärer oder gegenaufklärerischer Aufklärer – Stimmen der zeitgenössischen theologischen Publizistik	299
6.4.2.2 Die gegenaufklärerische Empörung über das aufklärerische Lob der Franzosen	303
6.4.2.3 Aufbau und Argumentation der Heucheley	304
6.4.2.3.1 <i>Eingriffe in die Kirchenmacht durch die unkonstitutionelle Repräsentantenrotte – ein typisch gegenaufklärerischer Gedankengang</i>	304
6.4.2.3.2 <i>Stattlers differenzierte Stellungnahme zum Prinzip der Wahlen in der Kirche – ein Abweichen vom gegenaufklärerischen Muster</i>	305

6.4.2.3.3	<i>Jurisdiktion, Reformbedarf und der rechte Weg nach und für Rom</i>	307
	- <i>Ein bezeichnendes Abweichen vom Aufriss der Harmonie und deren Intention: Die makellose Schilderung der ehemals so glänzenden französischen Kirche</i>	
	- <i>Das Stattler'sche Eingeständnis römischen Reformbedarfs und die dennoch erfolgende Verteidigung Roms gegen aufklärerische staatsgläubige Theologen</i>	
6.4.3	Reaktionen der Rezensenten	311
6.4.3.1	Zwei Rezensionen der Salzburger OALZ und die daraus ersichtliche Zuspitzung des Jahres 1792	311
6.4.3.1.1	<i>Harmonie im Mai</i>	311
6.4.3.1.2	<i>Ein Rückzug auf Raten? Die Besprechung der Heucheley im November</i>	313
6.4.3.2	Die Rezension beider Werke in der Augsburger Kritik	315
6.5	Die Entwicklung der theologischen Debatte nach dem Kulminationspunkt 1792	317
6.5.1	Zeitschriften aufklärerischer Tendenz	317
6.5.1.1	Periodika Reichskirchlicher Aufklärung: Vom offensiven Salzburger Einsatz zur vorsichtigen Würzburger Linie in den Wendejahren 1792/93	317
6.5.1.2	Zeitschriften josephinischer Tendenz: Die Einstellung von Wittolas NBRKG Ende 1792 und ein möglicher Wandel Wittolas hinsichtlich des Staatskirchentums ..	322
6.5.2	Zeitschriften gegenaufklärerischer Tendenz	323
6.5.2.1	Der zeitversetzte Gegenschlag der Gegenaufklärung	323
6.5.2.2	Rufmord an der theologischen Aufklärung und Schulterchluss der Gegenaufklärer – rhetorische Taktiken der zweiten Hälfte der 1790er Jahre	331

6.6	Die Zeit nach der Terreur, die kirchenpolitische Beruhigung der Lage und die Frage nach dem Verhältnis von Kirche und Staat	337
6.6.1	Die literarischen Folgen der französischen Trennung von Kirche und Staat in Zeitschriften aufklärerischer Tendenz	337
6.6.1.1	Mastiaux' Versuch über das negative Religionsprinzip der Neufranken (1796) und dessen Besprechungen in Salzburg und Würzburg	337
6.6.1.2	Blaus Kritik der seit der Revolution in Frankreich gemachten Religions-Verordnungen (1797) und deren Besprechungen in Salzburg und Rinteln	341
6.6.2	Zeitschriften gegenaufklärerischer Tendenz: Die Hoffnung auf die Wiedererrichtung der Monarchie und die rhetorische Fixierung der der Ablehnung der konstitutionellen Kirche	346
6.7	Das erneute Aufflackern und das Ende des Konflikts: Die letzten ‚Revolutionsjahre‘ bis zum Abschluss des Konkordats von 1801	353
6.7.1	Die Debatten in den Zeitschriften aufklärerischer Tendenz	353
6.7.1.1	Die Kontroverse um das Freiburger Gutachten (1798) vor Abschluss des Konkordats	353
6.7.1.2	Ein vorläufiges aufklärerisches Resümee des Kirchenstreits um 1800	355
6.7.1.3	Kontroversen nach Abschluss des Konkordats: Die Ansprache des Inlandes durch die Aufklärer in Folge der Säkularisation	358
6.7.2	Die Debatten in den Zeitschriften gegenaufklärerischer Tendenz	361
6.7.2.1	Die Darstellung der römischen Sichtweise der Ereignisse um den Konkordatsabschluss in den Augsburger Zeitschriften gegenaufklärerischer Tendenz	361
6.7.2.2	Praktische Folgen für die praktische Theologie: Zurück in die Zukunft mit der gegenaufklärerischen Darstellungsweise?!	364

6.8	Kulturtransfer und Techniken der Übersetzung am Beispiel der Wittola'schen Rezeption der jansenistischen <i>Nouvelles Ecclésiastiques</i>	369
7	Der Blick über den katholischen Tellerrand: Die Wahrnehmung der französischen Vorgänge durch die Brille protestantischer Publizistik	377
7.1	Allgemeine Befunde aus protestantischer Sicht: Stolz über die typisch protestantische (Denk-)Freiheit und die Fokussierung der Frage der Religionsfreiheit in Frankreich	377
7.1.1	Von der Exotik des Katholischen – das freiere Forum der protestantischen Publizistik	377
7.1.2	Die Religionsfreiheit in Frankreich im Zentrum des Protestantischen Interesses	379
7.1.2.1	Ein vorrevolutionäres Vorspiel: Die Zuerkennung des Zivilstands an die Protestanten	379
7.1.2.2	Die Erklärung der Menschenrechte von 1789	381
7.1.3	Die Frage nach dem protestantischen Anteil am Zustandekommen der Revolution	383
7.1.4	Papst und Papsttum in den Wirren der Revolution – und der protestantische Blick auf das Schicksal Pius' VI.	384
7.1.5	Die Verteidigung des genuin Protestantischen: Gegen Hierarchie – für Denkfreiheit	386
7.2	Einzelfallanalysen der untersuchten protestantischen Zeitschriften	387
7.2.1	Aufklärerische Fachzeitschriften	387
7.2.1.1	Die Rintelner Annalen	387
7.2.1.1.1	<i>Die Rintelner konfessionsübergreifende Standessolidarität in Fragen der Nationalisierung der Kirchengüter</i>	387
7.2.1.1.2	<i>Die Rintelner Solidarität mit der konstitutionellen Kirche und der protestantische Hinweis auf die noch fehlenden romkritischen Konsequenzen</i>	388
7.2.1.1.3	<i>Der Rintelner Blick auf die Eidverweigerer und die Gegenrevolution</i>	390
7.2.1.1.4	<i>Das Konkordat als Ende des französischen Kirchenkonflikts in Rintelner Augen</i>	392

7.2.1.2	Henkes Archiv für die neueste Kirchengeschichte und dessen Religionsannalen	393
7.2.1.2.1	<i>Henkes ausdrückliches Festhalten an einer rationalen Erklärung der Revolutionsursachen</i>	393
7.2.1.2.2	<i>Henkes Blick auf die Folgen der Revolution in pastoraler und dogmatischer Hinsicht</i>	395
7.2.1.2.3	<i>Henkes Ansicht zur Dechristianisierung und Wiederzulassung des Christentums in Frankreich</i>	396
7.2.1.2.4	<i>Henkes Auseinandersetzung mit den geistlichen Emigranten als nachträgliche Rechtfertigung der Zivilkonstitution</i>	398
7.2.1.2.5	<i>Ein spezifisches Interesse Henkes für die Ehescheidung und die Nationalkonzilien</i>	401
7.2.2	Gegenaufklärerische Fachzeitschriften	403
7.2.2.1	Die ‚referierenden‘ Acten, Urkunden und Nachrichten	403
7.2.2.2	Die Gießener Neuesten Religionsbegebenheiten und deren Konzentration auf das protestantische Geschick und die rechte Politik	405

8 Kampfplatz Kirchengeschichte – Historiographie im Zeichen von Aufklärung und Gegenaufklärung 410

8.1	(Gegen-)Aufklärerische Kirchengeschichte als Waffe im Tageskampf: Dokumentensammlungen und Ereignisdarstellungen der 1790er Jahre	414
8.1.1	Der bewusste Einsatz der Gegenaufklärung für die Dokumentation der Revolutionsereignisse noch in der ersten Hälfte des Jahrzehnts	414
8.1.2	Parteilichkeit und Propaganda revolutionsfreundlicher ‚Historiker‘	418
8.2	Die Aufnahme der gegenaufklärerischen Werke in Augsburg: Die kaum überraschende Propagierung von deren Position und eine nochmalige Zuspitzung durch die dortige Schilderungsweise	422

8.3 Die aufklärerische Debatte um die kirchliche „Zeitgeschichte“ und deren Reflexe auf den gegenaufklärerischen Diskurs	426
8.3.1 Die siebenbändige Geschichte der Kirche unter Papst Pius VI. des Peter Philipp Wolf.....	426
8.3.1.1 Der aufklärerische Entwurf Wolfs als Entgegnung auf Barruels Sicht der Dinge	426
8.3.1.2 Stimmen zu Wolf und die Aufnahme seines Werkes in den Rezensionsorganen	431
8.3.1.2.1 <i>Trotz kleinerer Rügen: Ein aufklärerisches Lob für den pragmatischen Historiker</i>	431
8.3.1.2.2 <i>Die gegenaufklärerische Besprechung in Form einer moralischen Diffamierung</i>	434
8.3.2 Aufrichtiges Interesse für die Nachbarkonfession: Das Beispiel zweier protestantischer Entwürfe	434
8.3.3 Debatten zwischen Aufklärern und Gegenaufklärern bis 1800	439
8.3.3.1 Die wahrgenommene Bedrohung der deutschen aufklärerischen Theologie durch den aufkommenden neuartigen französischen Ultramontanismus	439
8.3.3.1.1 <i>Die aufklärerische Kritik an der theologischen Haltung der Emigranten</i>	439
8.3.3.1.2 <i>Die Bestreitung der aufklärerischen Katholizität durch die Gegenaufklärer</i>	441
8.3.3.2 Das aufklärerische Beharren auf einer rationalen Betrachtung der Französischen Revolution und das Banzer Adieu am Jahrhundertende	441
8.3.4 Das Ende des französischen Kirchenstreits nach 1800 und der daraus resultierende Versuch der historisch definitiven Darstellung der kirchlichen „Zeitgeschichte“	443
8.3.4.1 Der erste Akt des Doppelwerks des Placidus Sartore 1800	443

8.3.4.2 Die Reaktion der Rezensenten	445
8.3.4.2.1 <i>Die aufklärerischen Besprechungen in Salzburg und München: Die nachträgliche Ablehnung der päpstlichen Breven und das Lob der Konstitutionellen</i>	445
8.3.4.2.2 <i>Die karge Augsburger Replik zur Sicherung des bisher Gesagten</i>	447
8.3.4.3 Akt zwei: Das Auftreten von Differenzierungen bei den Gegenaufklärern dank des Konkordats	448
8.3.4.4 Das letzte Gefecht um die Geschichtsdeutung: Das Ringen der Rezensenten in München und Augsburg um Sartores zweiten Band	450
8.3.4.4.1 <i>Die aufklärerische Klage über die gegenaufklärerische Unruhestiftung und das Insistieren auf historiographischer Korrektheit</i>	450
8.3.4.4.2 <i>Das gegenaufklärerische Beharren auf den Breven als wichtigem Baustein der künftigen Geschichtsschreibung und -deutung</i>	451
8.4 Die Kirchengeschichtsschreibung des langen 19. Jahrhunderts als Testamentsvollstrecker der Publizistik der Gegenaufklärung	454

9 Druckerschwärze statt Schwarzpulver – pressetechnische Innovationen und Mechanismen der oberdeutschen theologischen ‚Meinungsmacher‘ im ausgehenden 18. Jahrhundert: Ein Resümee	471
9.1 Debattenkonjunkturen und Vermittlungsstrategien des ‚Revolutionsjahrzehnts‘ 1789–1801	472
9.1.1 Übersetzungsvorgänge und theologischer (periodischer) Kulturtransfer – eine erste allgemeine Zusammenschau	472
9.1.2 Schwerpunkte der kirchenpolitischen Berichterstattung und theologische Lagerbildung durch publizistische Vermittlungsstrategien	473

9.1.2.1	Von Debattenkonjunkturen und Schwerpunktthemen: Die Zivilkonstitution und das Staat-Kirche-Verhältnis im Fokus des deutschen Interesses	473
9.1.2.1.1	<i>Die erste Wahrnehmung der (politischen) Revolutionsereignisse durch die beiden theologischen Lager</i>	473
9.1.2.1.2	<i>Die Haltung der theologischen Journale zur Frage der Menschenrechte</i>	474
9.1.2.1.3	<i>Die Kommentierung der Zivilkonstitution des Klerus im Herbst 1790 durch die deutschen Aufklärer als Beleg für die weitgehende transnationale und überkonfessionelle Übereinstimmung aufklärungsfreundlicher kirchenreformerischer Strömungen des ausgehenden 18. Jahrhunderts</i>	478
9.1.2.1.4	<i>Die ablehnende Haltung der deutschen Gegenaufklärer zur Zivilkonstitution und der Banzer Schwenk ins andere Lager</i>	483
9.1.2.1.5	<i>Die Krise um den Eid, die päpstlichen Breven und das Schisma der französischen Kirchen 1791 – eine dramatische Zuspitzung an beiden Ufern des Rheins</i>	485
9.1.2.1.6	<i>Die Terreur und die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich und das Rätseln der deutschen Theologen nach der Mitte der 1790er Jahre über das rechte Verhältnis zwischen Staat und Kirche</i>	488
9.1.2.1.7	<i>Der Abschluss des Kirchenstreits im napoleonischen Konkordat – Ein Fingerzeig für die deutsche Situation? ...</i>	493
9.1.2.1.8	<i>Der Kampf um die Deutungshoheit über das Geschehene</i>	495
9.1.2.2	Publizistische Vermittlungsstrategien zur theologischen Lagerbildung	501
9.1.2.2.1	<i>Kulturtransfer und theologische Übersetzungstätigkeit</i>	501
9.1.2.2.2	<i>Theologische Journalisten als ‚Meinungs- macher‘ – ein Überblick zur redaktionellen Linie und zu Vermittlungsstrategien einzelner Zeitschriften</i>	507

9.1.3	Hermetik der Diskurswelten, Debattenspitzen und skandalöse Verschränkungszwänge – ein Zwischenfazit zum theologischen Informationsstand der 1790er Jahre	519
9.2	Topoi und Argumentationsmuster der theologischen Herausgeber und Schriftsteller	524
9.2.1	Die Diskreditierung der theologischen Aufklärer als vermeintliche Anhänger der revolutionären Terreur	524
9.2.2	Der gegenaufklärerische Antiprotentantismus- und Antisemitismus-Topos als Paradebeispiel für rhetorische Ab- und Ausgrenzungsprozesse	525
9.2.3	Diffamierung durch die gegenaufklärerische Moralkeule – Eros und Sexus zur Vermeidung rationaler Debatten	528
9.2.4	Der gegenaufklärerische Traditions-Topos zur Sicherung eines statischen Kirchenbilds und der Vorwurf mangelnder Katholizität	537
9.2.5	Aufklärerische wissenschaftsbegeisterte Reformhoffnungen und die Unterschätzung der gegenaufklärerischen Schwerpunktsetzung auf den pastoralen Umsturz in Frankreich	539
9.2.6	Nationale Stereotype in theologischer Ummantelung: Die von Aufklärern wie Gegenaufklärern geteilte Überzeugung von der französischen Flatterhaftigkeit und Unwissenschaftlichkeit	543
9.2.7	Die radikaleren Topoi der (deutschsprachigen) elsässischen konstitutionellen Kirche	545
9.2.8	Die Suche nach der Staatsnähe – ein verbindendes Element zwischen theologischen Aufklärern und Gegenaufklärern	546
9.2.9	Protestantische Stereotype und die konfessionsübergreifende Nähe beider theologischer Lager	547

9.3	Diskursfähigkeit und Destruktivitätspotenzial theologischer Periodika des ausgehenden 18. Jahrhunderts – eine abschließende Zusammenschau	549
9.3.1	Theologischer Kulturtransfer in Revolutionszeiten und dessen Auswirkungen auf die oberdeutsche theologische Publizistik	549
9.3.1.1	Die Kirchenpolitik der Französischen Revolution als theologischer Blickfang par excellence	549
9.3.1.2	Die Arrondierung der kirchenpolitischen Lager durch die Berichterstattung über die revolutionäre Kirchenpolitik	551
9.3.2	Die publizistische Reaktion oberdeutscher Theologen auf die kirchenpolitischen Vorgänge in Frankreich	552
9.3.2.1	Der Verlust der elitären aufklärerischen Meinungsführerschaft als Ergebnis des Revolutionsjahrzehnts	552
9.3.2.2	Der Siegeszug der gegenaufklärerischen Simplifizierungen und der publizistische Kampf gegen die Katholische Aufklärung	556
9.3.3	Theologische Publizistik unter den Bedingungen des ausgehenden 18. Jahrhunderts – ein Fazit	561
9.3.4	Fernwirkungen der Debattenkultur – die gegenaufklärerische Mythisierung des Revolutionsjahrzehnts	564
10	Résumé en français / English abstract	569 / 574
11	Anhang	577
11.1	Volkstümliche Argumente pro und contra Revolution – oder: Vom Einfallsreichtum theologischen Tagesschrifttums	577
11.1.1	Aufklärerische revolutionäre Satire im geistlichen Gewand: Der Aristokraten-Katechismus	577
11.1.2	Mit gegenaufklärerischer Exegese gegen die Revolution: Die Debatte um die Volkswahl – Biblische Erwiderungen gegen das von den Konstitutionellen angeführte Beispiel der Apostel (Apg 1,15–26)	579
11.1.2.1	Der ‚synoptische‘ Augsburger Weg	579
11.1.2.2	Die Logik der Zahlen: Aus dem Volk werden Apostel und Priester	581

11.1.2.3	Mit dem Apfelbäumchen gegen die Menschenrechte: Päpstliche Botschaften didaktisch reduziert	582
11.1.2.4	Mit dem Schweizerkäs' gegen den Vernunftkult der Revolution	583
11.2	Die Schaubühne als polemische Anstalt	584
11.2.1	Das aufklärerische Hoffen: Der Zölibat ist aufgehoben (1790)	584
11.2.2	Die gegenaufklärerische Replik	585
11.2.2.1	Schon vor der Terreur: Frankreich als warnendes Beispiel (1791)	585
11.2.2.2	Sex sells – oder: Die gegenaufklärerische Steigerung der Denunziation der Aufklärer nach der Terreur (1795)	586
11.3	Die wiedererwachte aufklärerische Ironie am Ende des Jahrhunderts	589
12	Quellen- und Literaturverzeichnis	592
12.1	Quellenverzeichnis	592
12.1.1	„Gesammelte Schriften unserer Zeiten zur Vertheidigung der Religion und Wahrheit“ [Bd. 1–17; Augsburg : Merz, 1788/89–1795]	592
12.1.2	Anonym erschienene Werke	594
12.1.3	Mit Verfasserangaben erschienene Werke	598
12.1.3.1	Literatur des ausgehenden 18. Jahrhunderts	598
12.1.3.2	Kirchengeschichtliche Darstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts	603
12.1.4	Periodika	604
12.1.5	Quellensammlungen	605
12.2	Literatur	606
12.2.1	Lexika und biographische Hilfsmittel	606
12.2.2	Weitere Literatur	608
13	Register	638
13.1	Thematisches Register	638
13.2	Biographisches Register	656

ANMERKUNGEN ZUR ZITIERWEISE

Die untersuchten Zeitschriften werden im Folgenden in den Anmerkungen mit den Kürzeln der auf den nächsten Seiten abgedruckten Liste (Siglenverzeichnis) zitiert.

Wo es zur Verdeutlichung sinnvoll erschien, werden die Titel der Werke, die in den für diese Studie analysierten Rezensionszeitschriften besprochen wurden, in den Anmerkungen mit angeführt, um den Kontext des Zitats bzw. der jeweiligen Argumentation der damaligen Rezensenten zu erhellen.

Nicht alle der in den Anmerkungen erwähnten und von den zeitgenössischen Rezensionszeitschriften besprochenen Titel wurden im Rahmen dieser Arbeit eingesehen. Resultiert dieser – ‚lediglich‘ der Veranschaulichung des Kontexts dienende – Verweis auf die besprochene Schrift alleine aus der Autopsie der damaligen Rezensionszeitschrift, so wurde deren Titelfassung gemäß der Schreibweise der jeweiligen Quelle notiert und in der entsprechenden Anmerkung in dieser Form *kursiv* gesetzt.

Auch die Aufsatz- bzw. Artikeltitle aus den jeweiligen Zeitschriften wurden, wenn sie in den Anmerkungen auftauchen, zur Hervorhebung jeweils *kursiv* gesetzt.

Erfolgt in den Anmerkungen ein Verweis auf ein Werk, das für diese Studie eigens herangezogen wurde, so wird als Hinweis, dass die ausführlichen Angaben zu diesem Titel im Quellenverzeichnis nachzuschlagen sind, in der Fußnote ein Kurztitel [ggf. Anonym/Nachname des Autors: Kurztitel (Erscheinungsjahr)] verwendet. Ist es im Kontext zur näheren Veranschaulichung hilfreich, den Volltitel vor Augen zu haben, so wird derselbe bei der ersten Erwähnung recte angeführt.

Sekundärliteratur wird in dieser Arbeit beim ersten Zitieren gleichfalls mit dem vollständigen Titel nachgewiesen. Bei jedem weiteren Beleg wird eine Kurzzitation verwendet [Nachname des Verfassers bzw. der Verfasserin oder des Herausgebers bzw. der Herausgeberin: Kurztitel (Erscheinungsjahr)], die über das Literaturverzeichnis aufgelöst werden kann.

Sofern nichts anderes angegeben ist, stammen die Hervorhebungen in den Zitaten stets aus dem Original. In den meisten eingesehenen Publikationen benutzten die Setzer des 18. Jahrhunderts zur Hervorhebung im Text den **Fettdruck**, was in dieser Arbeit durch *Kursivstellung* ersetzt wurde.

‚Einfache Anführungszeichen‘ werden in dieser Arbeit verwendet, um ein Zitat im Zitat anzuzeigen. Erfolgt das Setzen der ‚einfachen Anführungszeichen‘ jedoch im regulären Fließtext, so soll damit entweder auf eine einer (fremdsprachlichen) Vorlage ähnliche (selbst übersetzte) Wendung aufmerksam gemacht werden, auf die in der Anmerkung entsprechend verwiesen wird, oder eine pointierte Formulierung, ggf. auch leicht abgeändert aus einer Vorlage (dann mit entsprechendem Verweis in der Anmerkung), markiert bzw. ein ungewöhnlicher Begriffsgebrauch (wie z.B. die Verwendung des eigentlich anachronistischen Begriffs ‚ökumenisch‘) angezeigt werden.

SIGLEN DER UNTERSUCHTEN ZEITSCHRIFTEN

Alphabetische Übersicht der Siglen der untersuchten Zeitschriften:

ALKD	Auserlesene Litteratur des katholischen Deutschlands (Banz)
AOPZ	Augsburger Ordinari Postzeitung
Archiv	Archiv für die neueste Kirchengeschichte (Helmstedt/Weimar)
AugsMon	Augsburger Monatschrift für katholische Religion und Litteratur (Augsburg)
AUN	Acten, Urkunden und Nachrichten zur neuesten Kirchengeschichte (Eisenach/Weimar)
Beyträge	(Freyburger) Beyträge zur Beförderung des ältesten Christenthums und der neuesten Philosophie (Freiburg)
FALKD	Fortgesetzte auserlesene Litteratur des katholischen Deutschlands (Banz)
JE	Journal Ecclésiastique
JRWL	Journal der Religion, Wahrheit und Litteratur (Augsburg)
Jvuff	Journal von und für Franken (Nürnberg)
KN	Kurzgefaßte Nachrichten (der OALZ)
KüK	Kritik über gewisse Kritiker, Rezensenten, und Brochürenmacher (Augsburg)
LMB	Litterarisches Magazin für Katholiken und deren Freunde (Banz)
MainzMon	Mainzer Monat(h)schrift von geistlichen Sachen herausgegeben von einer Gesellschaft (Mainz)
NB	Die Neuesten Religionsbegebenheiten mit unpartheyischen Anmerkungen (Gießen; selbstgewählte Abkürzung: N.B.)

XXX

NBRKG	Neueste Beyträge zur Religionslehre und Kirchengeschichte (Wien)
NE	Nouvelles Ecclésiastiques
NRB	Die neuesten Religionsbegebenheiten in Frankreich (Straßburg; selbstgewählte Abkürzung: N.R.B.)
NTA	Neue Theologische Annalen (Rinteln/Marburg)
NWGA	Neue Würzburger gelehrte Anzeigen (Würzburg)
OALZ	Oberdeutsche Allgemeine Litteraturzeitung (Salzburg; selbstgewählte Abkürzung: O.A.L.Z.)
OSZ	Oberdeutsche Staatszeitung (Salzburg)
PredMag	Magazin für Prediger zur Beförderung des praktischen Christenthumes und der populären Aufklärung (Würzburg)
RelAnn	Religionsannalen (Braunschweig)
RelJourn	Religions Journal (Mainz)
RintAnn	Annalen der neuesten Theologischen Litteratur und Kirchengeschichte (Rinteln)
SalzbLit	(Salzburger) Literaturzeitung vom Jahre ...
TNA	Theologische Nachrichten (Rinteln/Marburg)
WGA	Wirzburger Gelehrte Anzeigen (Würzburg)
WKZ	Wiener Kirchenzeitung (Wien)
WWA	Würzburger wöchentliche Anzeigen von gelehrten und anderen gemeinnützigen Gegenständen (Würzburg)

Geographisch-sachliche Aufgliederung der untersuchten Zeitschriften nebst der dazugehörigen Siglen:

Zeitschriften aufklärerischer Provenienz:

Reichskirchliche Aufklärung:

Salzburg:

OALZ	Oberdeutsche Allgemeine Litteraturzeitung (selbstgewählte Abkürzung: O.A.L.Z.)
OSZ	Oberdeutsche Staatszeitung
KN	Kurzgefaßte Nachrichten (der OALZ)
SalzbLit	Literaturzeitung vom Jahre...

Würzburg:

WGA	Wirzburger Gelehrte Anzeigen
WWA	Würzburger wöchentliche Anzeigen von gelehrten und anderen gemeinnützigen Gegenständen
NWGA	Neue Würzburger gelehrte Anzeigen

Banz:

ALKD	Auserlesene Litteratur des katholischen Deutschlands
FALKD	Fortgesetzte auserlesene Litteratur des katholischen Deutschlands
LMB	Litterarisches Magazin für Katholiken und deren Freunde

Mainz:

MainzMon	Mainzer Monat(h)schrift von geistlichen Sachen herausgegeben von einer Gesellschaft
----------	--

Theologische Zeitschriften josephinischer Ausrichtung:

Wien:

WKZ	Wiener Kirchenzeitung
NBRKG	Neueste Beyträge zur Religionslehre und Kirchengeschichte

Freiburg im Breisgau:

Beyträge	(Freiburger) Beyträge zur Beförderung des ältesten Christenthums und der neuesten Philosophie
----------	--

Theologische Zeitschriften aus Frankreich:

JE	Journal Ecclésiastique (<i>gegenaufklärerisch</i>)
NE	Nouvelles Ecclésiastiques (Die Nachrichtenbörse der europäischen <i>Jansenisten</i> in französischer Sprache)
NRB	Die neuesten Religionsbegebenheiten in Frankreich (selbstgewählte Abkürzung: N.R.B. – ein <i>revolutionäres</i> <i>theologisches</i> Periodikum aus Straßburg/Strasbourg)

Zeitschriften gegenaufklärerischer Provenienz:

Augsburg:

KüK	Kritik über gewisse Kritiker, Rezensenten, und Brochürenmacher
JRWL	Journal der Religion, Wahrheit und Litteratur
AugsMon	Augsburger Monatschrift für katholische Religion und Litteratur
AOPZ	Augsburger Ordinari Postzeitung

Mainz:

RelJourn	Religions Journal
----------	-------------------

Die protestantische ‚Kontrollgruppe‘:

Zeitschriften aufklärerischer Provenienz:

<i>Rinteln/Marburg:</i>	<i>reformierte Theologie</i>
RintAnn	Annalen der neuesten Theologischen Litteratur und Kirchengeschichte
NTA	Neue Theologische Annalen
TNA	Theologische Nachrichten

Weimar/Helmstedt: *evangelisch-lutherische Theologie (Neologie)*

Archiv	Archiv für die neueste Kirchengeschichte
RelAnn	Religionsannalen

Zeitschriften gegenaufklärerischer Provenienz:

<i>Weimar/Eisenach:</i>	<i>lutherische Orthodoxie</i>
AUN	Acten, Urkunden und Nachrichten zur neuesten Kirchengeschichte

<i>Gießen:</i>	<i>lutherische Orthodoxie</i>
NB	Die Neuesten Religionsbegebenheiten mit unpartheyischen Anmerkungen (selbstgewählte Abkürzung: N.B.)

VORBEMERKUNGEN ZUM INHALT UND AUFBAU DIESER STUDIE

Je me souviens, die omnipräsente Devise Québecs, ist ein programmatischer Wahlspruch, der den Wert des Erinnerens – und damit des historischen Denkens – ins Zentrum stellt und in drei Worten („*Ich erinnere mich*“) belegt, welche enorme Bedeutung historischen Referenzen für das Selbstverständnis Québecs zukommt. Auch die katholische Kirche versteht sich – wie die anderen christlichen Kirchen – als Erinnerungsgemeinschaft und Trägerin einer Tradition, deren Wurzeln weit in die Vergangenheit zurückreichen und in jeder Eucharistiefeier memoriert werden. Erinnerung kann befreiend oder belastend sein. Im Falle der Französischen Revolution ist zu konstatieren, dass deren kirchenpolitische Reformbestrebungen und die damit verbundenen Ereignisse für eine lange Zeit die Erinnerung an das ausgehende 18. Jahrhundert, an das – auch von Theologen aller Konfessionen mitgetragene – Zeitalter der Aufklärung, belasteten und verdunkelten. Eine Untersuchung der Wahrnehmung und Kommentierung der Kirchenpolitik der Französischen Revolution in den (publizistischen) Augen des Nachbarlandes gelangt an die Wurzeln eines als geradezu paradigmatisch zu bezeichnenden Konfliktes zwischen religiösen Kräften und den Einflüssen der Moderne. Sie betrifft damit einen eminent wichtigen Teilabschnitt der Kirchen- bzw. Religionsgeschichte, der für die Geistesgeschichte des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ und Antagonismen zwischen Liberalismus, Konservativismus und römischem bzw. ultramontanem Katholizismus bis weit ins 20. Jahrhundert von grundlegender Bedeutung ist.

Zugleich treten in dieser Studie Strukturen und Muster im Zuge von Aneignungs- und Abgrenzungsprozessen zutage, die für die Auseinandersetzung *jeder* religiösen Gemeinschaft mit der sie umgebenden Umwelt charakteristisch sind. Ihr Untersuchungsgegenstand berührt daher die bis heute aktuelle *Thematik des Verhältnisses zwischen religiösen Kräften und Gesellschaft* im Spannungsfeld zwischen den Polen *Dialog und Dialogverweigerung bzw. Konfrontation*. Sie haben damit eine Gegenwartsbedeutung über den Einzelfall der Situation um 1800 hinaus.

Dieser Band ist erwachsen aus den Studien zu einer im Jahr 2008 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg eingereichten Dissertationsschrift, die im Jahr 2012 auszugsweise mit einem presse- wie theologiegeschichtlichen Schwerpunkt auf der *generellen* Ausrichtung *exemplarischer* aufklärerischer und genaufklärerischer Fachzeitschriften im Oberdeutschland des ausgehenden 18. Jahrhunderts in dieser Reihe veröffentlicht worden ist.¹ In diesem Nachfolgewerk, das die *publizistischen Auseinandersetzungen um die kirchenpolitischen Vorgänge im revolutionären Frankreich* in den Blick nimmt, tauchen daher an einzelnen Stellen Passagen auf, die auch für diese Veröffentlichung ihre Relevanz behalten haben.

¹ Jochen Krenz: Konturen einer oberdeutschen kirchlichen Kommunikationslandschaft des ausgehenden 18. Jahrhunderts [Presse und Geschichte – Neue Beiträge; Bd. 66]. Bremen, 2012.

Dies betrifft vor allem die Abschnitte in Kapitel 6, welche unmittelbar die Wahrnehmung (des vorwiegend politischen Aspekts) der Französischen Revolution thematisieren und in der Publikation von 2012 bereits *vorab veröffentlicht* worden sind.^{II} Es wäre vermutlich wenig zielführend gewesen, ausgerechnet beim zentralen Thema, der Perzeption der französischen revolutionären Vorgänge, dann auf einen anderen Band zu verweisen, um dort die Ergebnisse des Nachrichtentransfers zu den *politischen* Revolutionsereignissen nachzuschlagen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit wurden die entscheidenden Passagen zur diesbezüglichen Aufnahme der Revolution an dieser Stelle also erneut und vollständig abgedruckt, um sie im Kontext der gesamten Untersuchung, aus dem sie für die Ausgabe von 2012 herausgelöst wurden, zu belassen.

Das Gleiche gilt für einige kürzere Abschnitte aus dem Vorwort^{III}, die wieder aufgegriffen wurden, um in die allgemeine Problematik einzuführen, sowie für die Einbettung zentraler Ergebnisse zu Topoi und Argumentationsmustern der Aufklärer und Gegenaufklärer^{IV} in das für diese Ausgabe gänzlich neu konzipierte resümierende Kapitel 9.^V An anderer Stelle erfolgten neben einer Zusammenfassung der einschlägigen Ergebnisse von 2012 vor allem Verweise, insbesondere auf den forschungsgeschichtlichen Teil des ersten Bands^{VI} bzw. zur allgemeinen Ausrichtung der Periodika, die den Schwerpunkt der Publikation von 2012 bildete.^{VII} An den entsprechenden Stellen wird jeweils auf die korrespondierenden Abschnitte von 2012 verwiesen, um denjenigen, die nähere Informationen zu den hier gerafft präsentierten Ergebnissen suchen, den Rückgriff auf die mit weiteren Belegen versehenen ausführlicheren Passagen zu ermöglichen.

Der Fokus dieser Studie liegt allerdings in wesentlicher Weise auf der ‚Berichterstattung‘ über die bzw. Kommentierung der genuin kirchenpolitischen Vorgänge in Frankreich und damit auf einem von der Forschung bisher kaum berücksichtigten Aspekt des Kulturtransfers im ‚Revolutionsjahrzehnt‘ von 1789 bis zum napoleonischen Konkordat von 1801. Mit Hilfe der hier bewusst übernommenen Erträge von 2012 ist sie allerdings auch völlig separat von dem ersten, genereller ausgerichteten Band zu lesen, der sich daneben für diejenigen empfiehlt, die an einer allgemein presegeschichtlichen Vertiefung bzw. zusätzlichen Quellenanalysen interessiert sind.

^{II} Vgl. Krenz: Konturen (2012), 260–286 (auch dort als Kapitel 6 nummeriert).

^{III} Vgl. Krenz: Konturen (2012), 2–4 hier im Rahmen der auf den Seiten 1–11 folgenden Einleitung (*Das katholische Trauma der Französischen Revolution*) auf den Seiten 5–7.

^{IV} Vgl. hierfür Kapitel 7 in Krenz: Konturen (2012), 287–319.

^V Vgl. hierfür in diesem Band Kapitel 9 (*Druckerschwärze statt Schwarzpulver – pressetechnische Innovationen und Mechanismen der oberdeutschen theologischen ‚Meinungsmacher‘ im ausgehenden 18. Jahrhundert: Ein Resümee*) auf den Seiten 471–568.

^{VI} Vgl. hierfür Kapitel 2 in Krenz: Konturen (2012), 5–64; hier zusammengefasst und um neuere Literatur ergänzt in den Abschnitten 2.1 bis 2.2 auf den Seiten 12–29.

^{VII} Vgl. hierfür im Hauptteil von Krenz: Konturen (2012), 79–259 die zentralen Kapitel 4 und 5, deren wesentliche Ergebnisse hier in Kapitel 4.2 (145–181) zur Ermöglichung der Einschätzung der allgemeinen Ausrichtung der analysierten Zeitschriften, die über die revolutionären kirchenpolitischen Vorgänge berichteten, in verdichteter Form präsentiert werden.

Da es sich bei diesem Werk um eine disziplinenübergreifende religionsgeschichtliche Studie im Schnittpunkt der Kirchen-, Medien- und Ideengeschichte handelt, wurden für die Vertreter der *jeweils anderen* Disziplinen manche spezifische Begriffe etwas breiter erläutert. Ebendarum wurde auch das eher ereignisgeschichtlich ausgerichtete Kapitel 3^{VIII} konzipiert, um den sehr speziellen Kontext der in das Staatskirchentum des ausgehenden 18. Jahrhunderts verwobenen französischen revolutionären kirchenreformerischen Vorgänge zu verdeutlichen. Diese bildeten nämlich den Hintergrund der sich *gerade deshalb* deutlich zuspitzenden, ja ‚überkochenden‘ oberdeutschen publizistischen Debatte zwischen (Katholischen) Aufklärern und Gegenaufklärern im Alten Reich.

DANKSAGUNG

Je me souviens – Ich erinnere mich voll Dankbarkeit an diejenigen, die zum Zustandekommen dieser Arbeit ganz Wesentliches beigetragen haben. An erster Stelle gilt mein Dank daher meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Wolfgang Weiß (Universität Würzburg), der mir über die Zeit der Erarbeitung meiner Dissertationsschrift hinaus auch bei der Erstellung dieser zweiten Monographie in zahlreichen anregenden Diskussionen mit seiner Erfahrung zur Seite gestanden hat. Dem Herausgeber, Herrn Professor Dr. Holger Böning (Deutsche Presseforschung, Universität Bremen), danke ich für die Aufnahme auch dieses Bandes in die Reihe „Presse und Geschichte“ sowie sein kontinuierliches Interesse für meine Forschungen. Dass ich es neben meiner Beschäftigung im bayerischen Schuldienst nun erreicht habe, auch diese Ergebnisse zu publizieren und dem wissenschaftlichen Diskurs verbunden zu bleiben, verdanke ich nicht zuletzt ihrer beständigen und im besten Sinne wohlwollenden Ermutigung.

Stellvertretend für viele Fachkollegen, mit denen ich mich in den vergangenen Jahren auf Tagungen und im Rahmen weiterer Begegnungen über dieses Thema austauschen konnte, möchte ich an dieser Stelle die beiden *Emeriti*, Herrn Professor Dr. Malcolm Crook (Keele University) und Herrn Professor Dr. Timothy Tackett (University of California), nennen, die mir freundlicherweise auch gestattet haben, in diesen Band von ihnen erarbeitete Karten und Statistiken über die französische *Constitution Civile du Clergé* einzufügen.

Herrn Dipl.-Theol. Stefan Weigand M.A. von www.wunderlichundweigand.de bin ich dankbar für die große kreative Energie, die er in die Gestaltung des Umschlags investiert hat. Herrn Robert Karl verdanke ich eine ‚zündende Idee‘, wie sie im Titel zum Ausdruck kommt, Herrn Boris Wong (Canada) bin ich verbunden für die Durch-

^{VIII} Vgl. die Ausführungen über die Kirche und die Französische Revolution (hier S. 77–140).

sicht des englischen *abstracts* und P. Jean-Stanislas Pupin (Frankreich) für diejenige des französischen *résumés* dieser Arbeit.

Den Erzdiözesen Freiburg, Salzburg und Wien, der Diözese Mainz sowie meinem Heimatbistum Würzburg, insbesondere dessen Hauptabteilung III (Hochschule, Schule und Erziehung), danke ich für die gewährte, sehr großzügige finanzielle Unterstützung zu den Druckkosten, die das Erscheinen dieses Bandes ermöglicht hat. Diese Diözesen stehen damit gleichsam in der Tradition ihrer Vorgängerinnen, die im ausgehenden 18. Jahrhundert an den entsprechenden jeweiligen Publikationsorten des Alten Reichs die Herausgabe der hier analysierten theologischen Periodika getragen und damit das Zustandekommen eines wissenschaftlichen Diskurses im (und letztlich somit auch über das) Zeitalter der Aufklärung vorangetrieben haben.

Am Ende steht der tiefempfundene Dank an die einleitend bereits erwähnten unmittelbar Beteiligten, daneben an Herrn Dr. Heinz Blatz und Herrn Alexander Bangert M.A. für die zusätzliche Lektüre einzelner Teile dieser Studie sowie abschließend insbesondere an Herrn Tobias Wagenhäuser für alle Mühe, die er für die technische Erstellung der Druckfassung dieser Arbeit und die Kontrolle der Anmerkungen sowie der Bibliographie auf sich genommen hat. Ohne seinen Beitrag hätte ich diese Publikation nicht neben meinen sonstigen Aufgaben zu Ende bringen können.

Je me souviens... et je remercie. Je dois souligner à la fin de cet ouvrage la contribution inestimable de Stella Leney et Daniel Granger qui m'ont permis au cours des trois dernières années de passer une bonne partie de mon été dans leur maison de Montréal, au Québec. Ils m'y ont offert un vrai refuge littéraire et créatif dans l'atmosphère stimulante d'une ville internationale, une métropole accueillante et cosmopolite. Ils m'ont accueilli de manière très chaleureuse comme un membre de leur famille. Ils m'ont permis de faire la connaissance de leurs amis et de leur famille, notamment leurs deux enfants Antonia et Christoff. Avec eux, j'ai beaucoup apprécié les longues conversations sur l'histoire de l'Europe et de l'Amérique, la musique ou le théâtre.

Sans leur appui précieux, je n'aurais pas trouvé la force d'achever cet ouvrage pendant mes vacances estivales. Je voudrais leur exprimer toute ma gratitude pour leur amitié profonde, leur hospitalité exceptionnelle et leur cordialité extraordinaire.

Ce tome 101 de la série « Presse et histoire » est dédié à Stella et Daniel, ainsi qu'à ma famille en Europe.

Jochen Krenz

1. Juni/1^{er} juin 2016